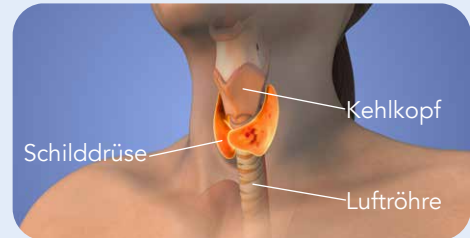


DEGAM Patienteninformation: Zufallsbefund Schilddrüsenknoten – Was nun?

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde eine Ultraschall-Untersuchung (Sonografie) am Hals durchgeführt. Dabei wurde zufällig ein Knoten in der Schilddrüse entdeckt.



Welche Funktionen hat die Schilddrüse?

Die Schilddrüse ist ein Organ im Hals, das Hormone produziert. Diese Hormone steuern viele wichtige Körperfunktionen, zum Beispiel Verdauung, Kälte- und Wärmeempfinden, Blutdruck und Herzschlag.

Welche Bedeutung haben Schilddrüsenknoten?

Ein Schilddrüsenknoten ist eine Gewebsveränderung in der Schilddrüse, ähnlich wie ein Leberfleck auf der Haut.

Manchmal werden Schilddrüsen-Untersuchungen zur Vorsorge bei gesunden Menschen durchgeführt. Dabei wird oft im Rahmen eines Gesundheits-Checks die Schilddrüse abgetastet oder mit Ultraschall untersucht. Studien haben jedoch gezeigt, dass diese Untersuchungen den Patienten keinen Vorteil bringen und daher nicht erfolgen sollten. Ohne Beschwerden sollte man also nicht zum Arzt gehen, um nach Schilddrüsenknoten suchen zu lassen.

Schilddrüsenknoten, die keine Beschwerden machen, sind in der Regel unbedenklich.

Wie häufig sind Schilddrüsenknoten?

Je älter man ist, desto wahrscheinlicher hat man einen oder mehrere Schilddrüsenknoten. Ab 75 Jahre hat fast jeder zweite Mensch einen Schilddrüsenknoten. Die Häufigkeit in der deutschen Bevölkerung liegt zwischen 36 und 59 Prozent (SHIP-Studie, KORA-Studie).

Wann muss ein Schilddrüsenknoten abgeklärt werden?

Wird ein Knoten neu entdeckt, wird Ihnen in der Regel Blut abgenommen und der Laborwert „TSH“ bestimmt. Dieser Laborwert gibt Hinweise, ob Ihre Schilddrüse normal funktioniert. Ist der TSH-Wert normal, sind keine weiteren Laborbestimmungen notwendig. Anderenfalls wird Ihr Arzt mit Ihnen besprechen, welche weiteren Untersuchungen oder Behandlungen nötig sind.

Sehr selten sind weiterführende Untersuchungen nötig.

Dies trifft zu, wenn:

- Symptome auftreten, die durch den Knoten verursacht sein könnten und für die der Arzt keine andere Erklärung findet: zum Beispiel mehr als 6 Wochen andauernde Heiserkeit oder Schluckstörungen.
- bei Mutter, Vater oder Geschwistern Schilddrüsenkrebs vorliegt.
- in der Kindheit eine radioaktive Bestrahlung erfolgte.

- der Schilddrüsenknoten im Ultraschallbild auffällig aussieht, zum Beispiel: wenn die Ränder unregelmäßig sind. Solche Auffälligkeiten können auf Schilddrüsenkrebs hinweisen.
- es Hinweise gibt, dass ein Schilddrüsenknoten zu viele Schilddrüsenhormone produziert (Autonomes Adenom).



Informationen zu weiterführenden Untersuchungen:
t1p.de/Infos-Schilddruesenknoten

Trifft keines dieser Merkmale zu, muss der Knoten nicht erneut mit einem Ultraschall kontrolliert werden. Sollten Sie hierzu Fragen oder Bedenken haben, besprechen Sie diese mit Ihrem Hausarzt.

Was passiert bei Verdacht auf Schilddrüsenkrebs?

In sehr seltenen Fällen kann der Verdacht bestehen, dass Schilddrüsenkrebs vorliegt.

Schilddrüsenkrebs ist sehr selten: Nur etwa 4 von 100 000 Männern und 9 von 100 000 Frauen pro Jahr sind in Deutschland betroffen (Angaben des Robert Koch Instituts 2020).

Es gibt verschiedene Arten von Schilddrüsenkrebs. Die häufigste Form heißt papilläres Karzinom. Es ist vergleichsweise ungefährlich: 10 Jahre nach der Diagnose-Stellung leben noch 9 von 10 Patienten. Gefährliche Schilddrüsenkrebsformen treten wesentlich seltener auf. Bei Krebsverdacht wird Ihr Hausarzt das weitere Vorgehen mit Ihnen besprechen. Es können dann weitere Kontrollen oder Behandlungen bei Fachspezialisten, wie Endokrinologen, sinnvoll sein.

Woher stammen die Angaben in dieser Patienteninformation?

Heutzutage sind die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse nur noch schwer zu überblicken. Deshalb werden zu einzelnen Krankheitsbildern alle verfügbaren wissenschaftlichen Ergebnisse in sogenannten Leitlinien zusammengetragen.

Diese Leitlinien können helfen, dass sinnvolle Behandlungsentscheidungen gemeinsam zwischen Arzt und Patient getroffen werden.

Die Angaben in dieser Patienteninformation sind der Leitlinie „Schilddrüsenknoten bei Erwachsenen in der häuslichen Versorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) entnommen. Die Empfehlungen der Leitlinie wurden mit weiteren relevanten Fachgesellschaften gemeinsam abgestimmt.

Autorinnen und Autoren: Dr. rer. medic. Karen Voigt (Koordination), Dr. med. Jeannine Schübel, Dr. med. Til Uebel, Prof. Dr. med. Thomas Kühlein, Dr. med. Felix Werner, Dr. med. Lisette Warkentin, Dr. rer. med. Simone Kiel, Prof. Dr. med. Jean-Francois Chenot, Dr. med. Felix Kannapin, Willy Gräfe M.A., Dr. rer. nat. Cathleen Muche-Borowski

Die Langfassung finden Sie unter: www.degam.de/leitlinien
 AWMF Reg.-Nr. 053-058, Version 1.0

Dort finden Sie auch den Leitlinienreport mit Informationen zum Abstimmungsprozess, auch mit Patientenvertretungen. Außerdem finden Sie dort Informationen zu bestehenden Interessenkonflikten.

Weitere Informationen:

<https://t1p.de/anatomie>
https://t1p.de/RKI_Krebs

Kontakt:

leitlinien@degam.de

In Kooperation mit:

Was hab' ich?